

20. September 2009

Pressemitteilung von Martina Bunge

Bundesregierung lobt sich mit vielen Worten, hat aber viel zu wenig getan!

Anlässlich des Welt-Alzheimertages 2009, der am 21. September 2009 unter dem Motto „Demenz – nicht nur ein Wort“ stattfindet, erklärt Dr. Martina Bunge, Mitglied der Fraktion DIE LINKE im Bundestag und Vorsitzende des Gesundheitsausschusses:

"Mit der Pflegereform 2008 hat die Bundesregierung die Chance verpasst, Menschen mit demenziellen Erkrankungen endlich angemessen in die Pflegeversicherung einzubeziehen. Kontinuität in der Betreuung kann mit höchstens 6,57 Euro pro Tag bei Weitem nicht gewährleistet werden. Deshalb streiten wir dafür, den zusätzlichen Leistungsbetrag für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz auf 6000 Euro pro Jahr anzuheben. Doch auch das kann nur ein erster Schritt sein.

Für eine grundlegende Reform der Pflegeabsicherung ist der Pflegebegriff endlich neu zu definieren und ein neues Begutachtungsverfahren einzuführen. Die Empfehlungen für einen neuen Pflegebegriff des dazu eingesetzten Beirates weisen aus unserer Sicht in die richtige Richtung. DIE LINKE im Bundestag wird deshalb weiter für die Neudefinition des Pflegebegriffs und dessen rasche Umsetzung in der neuen Legislaturperiode streiten. Wir sehen es mit großem Bedenken, dass CDU/CSU und SPD sich in der ablaufenden Legislaturperiode noch nicht einmal auf eine gemeinsame Willenserklärung einigen konnten.

Damit eine Neuausrichtung hin zu einer Pflege/Assistenz gelingt, die Teilhabe ermöglicht, muss die Pflegeabsicherung besser finanziert werden. Perspektivisch will DIE LINKE die Leistungen am individuellen Bedarf orientieren. Nur so ist eine ganzheitliche Pflege und Assistenz umzusetzen. Auch sind die Forschungen in Sachen der Alzheimererkrankung zu intensivieren."